

Die Vogelwelt der Mittleren Isar in den Jahren 1998 bis 2002

Christian Brummer¹⁾, Thomas Großmann²⁾ & Karl Trellinger³⁾

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht fasst Beobachtungen sowie Ergebnisse von Bestandserfassungen ausgewählter Vogelarten im Gebiet »Mittlere Isar« bei Landshut aus den Jahren 1998 bis 2002 zusammen. Statusangaben, Vergleiche mit den Vorjahren und anderen Gebieten erlauben eine Einordnung der Daten. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 241 Vogelarten festgestellt, darunter elf Gefangenschaftsflüchtlinge. Erstmals wurden Steinadler *Aquila chrysaetos*, Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* und Raufußkauz *Aegolius funereus* nachgewiesen. 122 Arten können als wahrscheinliche bzw. sichere Brutvogelarten eingestuft werden, wobei für Kormoran *Phalacrocorax [c.] carbo*, Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* und Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* erstmals Bruten festgestellt werden konnten.

Summary

This report contains observations and results of regular counts of selected bird species in the "Mittlere Isar" area, Landshut district, Bavaria, from 1998 to 2002. Information on status, comparisons with previous years and with other areas give a broader impression of the local avifauna. The area mainly consists of the 30 km range of the Isar valley with the reservoirs at Moosburg and Eching being the most important parts. 241 species have been recorded, including eleven escapes. First records for the area concern sightings of Golden Eagle *Aquila chrysaetos*, Arctic Tern *Sterna paradisaea* and Tengmalm's Owl *Aegolius funereus*. 122 species can be rated as breeding or probably breeding, among these the first breeding records of Great Cormorant *Phalacrocorax [c.] carbo*, Mediterranean Gull *Larus melanocephalus* and Spotted Nutcracker *Nucifraga caryocatactes* are worth mentioning.

Das Gebiet

Das dem vorliegenden Bericht zu Grunde liegende Bearbeitungsgebiet umfasst im Wesentlichen den etwa 30 km langen Abschnitt des Isartals im Landkreis Landshut (Abb. 1). Es grenzt im Westen an die Ausläufer der Münchner Schotterebene,

umfasst eine Gesamtfläche von etwa 150 km² und liegt zwischen 370 und 410 m ü. NN. Es überwiegen landwirtschaftlich geprägte Offenlandschaften, die jedoch insbesondere seit dem Bau der Autobahn A92 und der Inbetriebnahme des nahegelegenen Großflughafens München einem erheblichen Flächenverbrauch und einem

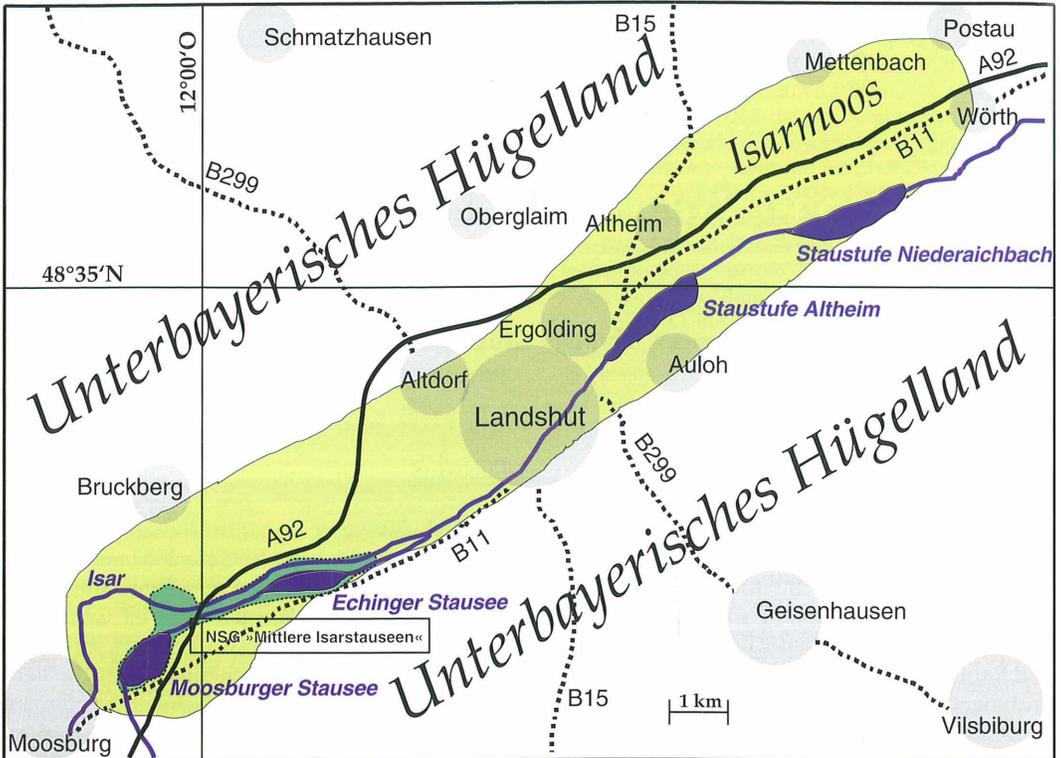


Abb. 1: Übersicht über das Bearbeitungsgebiet Mittlere Isar. – Map of the "Mittlere Isar"

stark gestiegenen Erholungsdruck unterworfen sind. Größere zusammenhängende Waldgebiete befinden sich innerhalb des Talraumes nur entlang der Isar und den insgesamt vier im Bearbeitungsgebiet liegenden Stauseen. Darüber hinaus sind größere Teile der etwa 50 Meter hoch ansteigenden Isarhängeleiten und des an das Isartal angrenzenden Hügellandes bewaldet. Beobachtungsschwerpunkte sind die Stauseen bei Moosburg und Eching, die Isarstauufen bei Altheim und Niederaichbach sowie das Isarmoos zwischen Essenbach und Postau. Ergänzt wird der Bericht durch bemerkenswerte Einzelbeobachtungen aus der näheren Umgebung des Bearbeitungsgebietes.

Das Gebiet um die beiden **Stauseen bei Moosburg und Eching** wurde im Jahre 1982 als Naturschutzgebiet »Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen« ausgewiesen und später ins europäische Schutzgebietsnetz NATURA 2000 aufgenommen (SPA 7537-401). Es umfasst eine Gesamtfläche von etwa 580 ha, wobei avifaunistisch vor allem den beiden

Seen hohe Bedeutung zukommt. Diese sind jeweils über 100 ha groß, wurden in den 1920er Jahren zur Energiegewinnung angelegt und befinden sich im Eigentum der Stadtwerke München GmbH. Beide sind über den vom südlich gelegenen Ismaninger Speichersee, überwiegend Landkreis München, zufließenden Mittleren Isarkanal miteinander verbunden und hinsichtlich ihrer Wasserqualität als nährstoffreich einzustufen.

Mit regelmäßig über 10000 Schwimmvögeln haben die beiden Stauseen vor allem als Rast- und Überwinterungsgebiet für diese Vogelgruppe eine besondere Bedeutung (Abb. 2). Dies geht neben dem hohen Nährstoffgehalt insbesondere auf den Ausschluss von freizeitleicher Nutzung sowie die vorherrschende Jagdruhe zurück (u.a. Verbot der Wasservogeljagd seit Anfang der 1990er Jahre). Im Vergleich zu den monatlichen Wasservogelzählungen zwischen September und April im Zeitraum 1993/1994 bis 1997/1998 haben die Rastplatzzahlen aller Schwimmvogelarten im Berichtszeitraum um rund 80 % zugenommen.

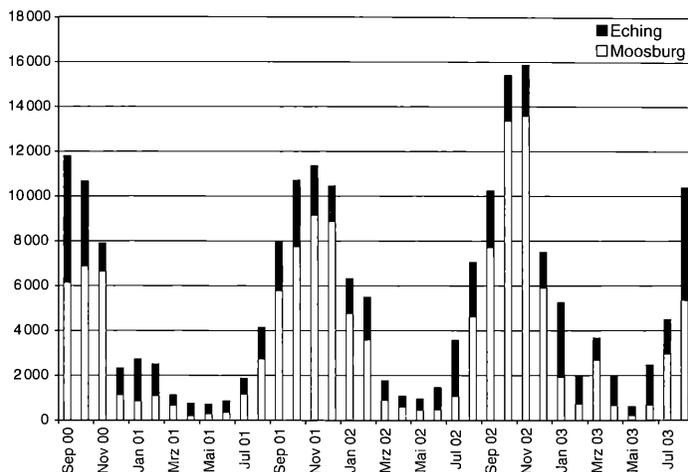


Abb. 2: Summen der monatlichen Schwimmvogelzählungen für die Stauseen Moosburg und Eching zwischen September 2000 und August 2003. – Totals of monthly waterfowl counts on the reservoirs at Moosburg and Eching from September 2000 to August 2003.

Trotz ihrer größeren Wasserflächen erreichen die isarabwärts gelegenen **Isarstaustrufen Altheim** (etwa 190 ha) und **Niederaichbach** (etwa 170 ha) nicht die Schwimmvogelzahlen der Mittleren Isarstauseen. Zur Ausbildung von Schlickflächen kommt es im Allgemeinen nicht. Auch fehlen nennenswerte Verlandungszonen oder Schilfröhrichtbestände. In den Sommermonaten bilden sich zumeist Schwimmpflanzenteppiche. Beide Staustrufen werden von der Isar durchströmt und vereisen daher im Winter in der Regel nicht vollständig. Erhebliche Störungen gehen an beiden Staustrufen von Angelfischerei sowie einem Sportruderverein aus.

Das **Isarmoos zwischen Altheim und Postau** stellt die letzten Reste eines ehemals im Raum Landshut für das Isartal charakteristischen Niedermoorkomplexes dar. Der überwiegende Teil dieses mehr als 10 km² großen Bereichs wird jedoch seit mehreren Jahrzehnten intensiv landwirtschaftlich genutzt. Mehrere 100 ha werden derzeit als Grünland bewirtschaftet, davon ein Großteil im Rahmen von Vertragsnaturschutzprogrammen. Naturschutzfachlich als problematisch zu bewerten sind in diesem Gebiet vor allem die gegenüber früheren Jahren stark abgesenkten Grundwasserstände, großflächige Auffüllungen sowie der Rückgang der Grünlandwirtschaft.

Zum Erhalt der besonders wertvollen Bereiche wurden durch die öffentliche Hand seit Mitte der 1980er Jahre Flächen in einem Gesamumfang

von bislang mehr als 100 ha angekauft (Engl u.a. 2004) und teilweise durch Oberbodenabtrag und örtliche Rückverwässerung für wiesenbrütende Vogelarten optimiert.

Dank

Für die Bereitstellung von Beobachtungsdaten danken die Autoren neben allen namentlich erwähnten Beobachtern insbesondere den Herren Jan Celis, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner und Stefan Riedl, die einen Großteil der hier zusammengestellten Daten beigetragen haben und durch deren unermüdliche Beobachtungstätigkeit zahlreiche Aussagen zu Bestandsveränderungen oder Phänologie erst möglich wurden. Ein herzliches Dankeschön an Kilian Weixler für die Durchsicht und Überarbeitung des Manuskripts.

Ausgewählte Arten

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 241 Arten nachgewiesen, von denen 122 als wahrscheinliche bzw. sichere Brutvögel eingestuft werden können. Für weitere fünf Arten bestand zumindest in einem Jahr Brutverdacht. Bei elf Arten ist von einer Herkunft aus Gefangenschaft auszugehen. Im Folgenden werden insgesamt 94 Arten, von denen im Berichtszeitraum überregional erwähnenswerte Daten gesammelt werden konnten, in systematischer Reihenfolge nach Barthel & Helbig (2005) beschrieben.

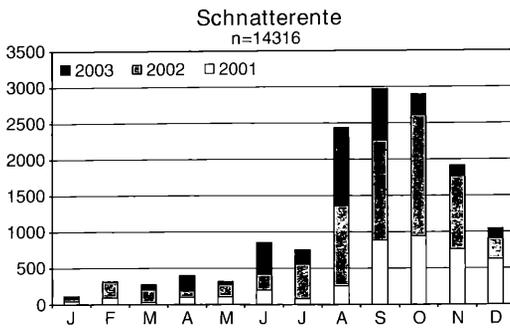


Abb. 3: Schnatterente *Anas strepera*. Summen der Monatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Gadwall. Totals of monthly counts 2001-2003 on "Mittlere Isar" reservoirs.

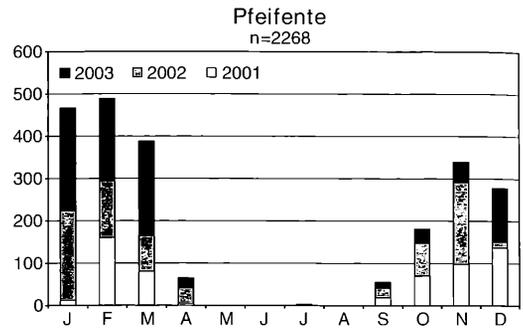


Abb. 4: Pfeifente *Anas [p.] penelope*. Summen der Monatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Eurasian Wigeon. Totals of monthly counts 2001-2003 on "Mittlere Isar" reservoirs.

Abkürzungen

- ad. = adult
- BAK = Bayerische Avifaunistische Kommission
- BP = Brutpaar(e)
- DSK = Deutsche Seltenheitenkommission
- GK = Grundkleid
- immat. = immatur
- Ind. = Individuum/Individuen
- juv. = juvenil
- KJ = Kalenderjahr, z.B. 1. KJ, 2. KJ
- M = Männchen
- PK = Prachtkleid
- SK = Schlichtkleid
- W = Weibchen
- * = Nach den Meldelisten der DSK (Deutsche Seltenheitenkommission 1993 und 2001) bzw. der BAK (Fünftück 1996, Bayerische Avifaunistische Kommission 2002) zu dokumentierende Arten und Beobachtungen. Diese Arten fanden nur dann Eingang in den Bericht, wenn Dokumentationen eingereicht und anerkannt worden sind. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, noch nicht gemeldete Beobachtungen unbedingt nachzureichen, damit diese Daten für zukünftige Auswertungen nicht verloren gehen.

Schnatterente *Anas strepera*

An den Mittleren Isarstauseen und den Isarstau-stufen wie in den Vorjahren sowohl regelmäßiger Brutvogel mit alljährlich insgesamt 5 bis 10 führenden W als auch regelmäßiger und häufiger Durchzügler (Abb. 3). Im Vergleich zu den Zähl-perioden der Wasservogelzählungen 1993/1994 bis 1997/1998 wurde eine Zunahme um rund 50 % bei den Rastvogelanzahlen festgestellt. Dieser Anstieg drückt sich auch in einem neuen Gebiets-

maximum von 1664 Ind. am 13.10.2002 (Christian Brummer) aus. Die Mittleren Isarstauseen stellen für die Schnatterente ein Rastgebiet mit internationaler Bedeutung dar (Burdorf u.a. 1997; Sudfeldt u.a. 1997, Wetlands International 2002).

Pfeifente *Anas [p.] penelope*

Regelmäßiger und häufiger Durchzügler und Wintergast mit deutlicher Konzentration zwischen September und April (Abb. 4). Darüber hinaus liegen aus dem Berichtszeitraum Beobachtungen einzelner Übersommerer vor. Mit regelmäßig etwa 200 rastenden bzw. überwinternden Ind. dürften die Mittleren Isarstauseen für die Pfeifente einen Rastplatz von landesweiter Bedeutung darstellen. Leider liegen hierzu nur wenige Vergleichsdaten vor.

Krickente *Anas [c.] crecca*

Das zu Beginn der 1990er Jahre verordnete Verbot der Wasservogeljagd führte am Echinger Stausee gegenüber den Zählperioden der Wasservogelzählungen 1993/1994 bis 1997/1998 zu einer deutlichen Zunahme von rund 30 % der Rastvogelanzahlen (Abb. 5). Die Mittleren Isarstauseen stellen für die Krickente einen Rastplatz mit nationaler Bedeutung dar (Burdorf u.a. 1997, Sudfeldt u.a. 1997, Wetlands International 2002). Eine erfolgreiche Brut (1 W mit 8 pulli) fand im Jahr 2001 im Isarmoos statt (Fritz Gremmer). Bei der Brut handelt es sich um den ersten sicheren Brutnachweis für das Bearbeitungsgebiet seit 1981.

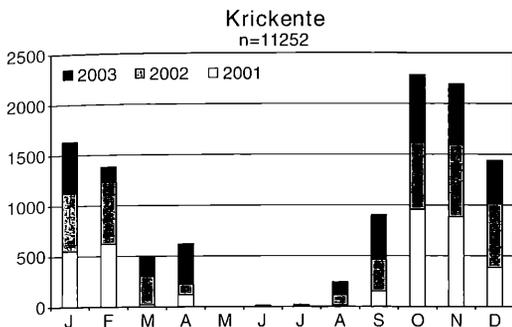


Abb. 5: Krickente *Anas [c.] crecca*. Summen der Mittmonatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Common Teal. Totals of monthly counts 2001-2003 on "Mittlere Isar" reservoirs.

Löffelente *Anas [c.] clypeata*

Regelmäßiger und häufiger Durchzügler mit Schwerpunkt in den Monaten September bis November. Darüber hinaus nahezu regelmäßig einzelne Winterdaten (Abb. 6). Die Mittleren Isarstauseen stellen für die Löffelente ein Rastgebiet von nationaler Bedeutung dar (Burdorf u.a. 1997, Sudfeldt u.a. 1997, Wetlands International 2002).

Kolbenente *Netta rufina*

Neues Gebietsmaximum für den Moosburger Stausee mit 1055 Ind. am 17.9.2002 (Christian Brummer). Die Kolbenente war im Berichtszeitraum mit bis zu 9 führenden W regelmäßiger Brutvogel (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner u.a.). – Gegenüber den Vorjahren ist sowohl bei den Rastvogel- als auch den Brutpaaranzahlen eine erhebliche Zunahme festzustellen (Abb. 7). Im Vergleich zu den monatlichen Wasservogelzählungen der Zählperioden 1993/94 bis 1997/98 wurde ein Anstieg um den Faktor 30 festgestellt. Ein ebenso starker Anstieg der Mauersegler konnte im selben Zeitraum auch am Ismaninger Speichersee beobachtet werden (Rennau u.a. 2004). Diese Entwicklung drückt sich auch im neuen Gebietsmaximum für den Moosburger Stausee aus, das weit über dem bisherigen Höchstwert von 46 Ind. vom 16.10.1997 (Christian Brummer) liegt. Die Mittleren Isarstauseen stellen für die Kolbenente einen Rastplatz von nationaler Bedeutung dar (Burdorf u.a. 1997, Sudfeldt u.a. 1997, Wetlands International 2002). Die Kolbenente brütet im Bearbeitungsgebiet mindestens seit 1992.

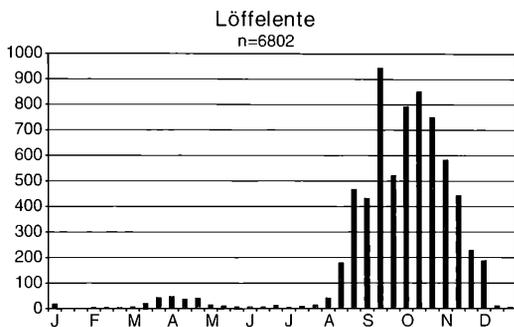


Abb. 6: Löffelente *Anas [c.] clypeata*. Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2002. – Northern Shoveler. Totals of maximum counts per ten-day periods 1998-2002.

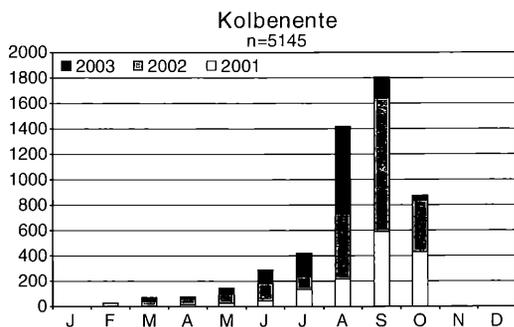


Abb. 7: Kolbenente *Netta rufina*. Summen der Mittmonatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Red-crested Pochard. Totals of monthly counts 2001-2003 on "Mittlere Isar" reservoirs.

Moorente *Aythya nyroca*

Insgesamt acht Beobachtungen jeweils eines Ind. an den Mittleren Isarstauseen: 1 W am 27.4.1999 (Thomas Großmann) sowie jeweils 1 M am 15.10.2000 (Thomas Großmann), 1.11.2000 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 12.11.2000 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Alfons Koller), 24.12.2000 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger), 26.12.2000 (Christian Brummer, Karl Trellinger) und am 14.1.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). Des Weiteren 1 M mit sehr geringer Fluchtdistanz am 7.4.2002 im Stadtgebiet von Landshut (Christian Brummer, Fritz Gremmer). – Wie auch in den Vorjahren sporadisch auftretender Gast.

Tafelente *Aythya ferina*

An der Isarstaustufe Altheim im Jahr 1998 (Fritz Gremmer) sowie am Echinger Stausee im Jahr 2002 jeweils 1 führendes W mit 4 bzw. 1 juv. (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) – Ganzjährig im Gebiet anwesend. Regelmäßiger und häufiger Durchzügler und Wintergast. Die beiden Bruten sind die ersten sicheren Brutnachweise für das Bearbeitungsgebiet seit mindestens 50 Jahren.

Bergente *Aythya marila*

1 M im 1. Winter vom 29.12.2000 bis 16.1.2001 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 1 W am 28.12.2001 am Echinger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann) sowie jeweils 1 W am 11.1.2002 (Fritz Gremmer), 13.1.2002 (Christian Brummer) und am 30.1.2002 (Helmut Pfitzner) an den Isarstaustufen. Dort außerdem 1 W am 18.3.2002 (Christian Brummer). – Wie in den Vorjahren gelegentlicher Durchzügler und Wintergast zwischen der letzten Oktober-Dekade und der letzten April-Dekade, gegenüber früheren Jahren jedoch nur einzelne Individuen.

Eiderente *Somateria [m.] mollissima*

Zwei Feststellungen vermutlich desselben M im 2. KJ am 16. und 23.1.2000 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). Darüber hinaus ein wahrscheinlich diesjähriges und mit zunehmender Verweildauer zahmer werdendes W, das sich im Zeitraum vom 29.12.2000 bis 9.9.2001 an den Isarstaustufen aufhielt (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). – Wie in den Vorjahren nur unregelmäßiger, vereinzelter Gast.

Eisente *Clangula hyemalis*

Lediglich im Zeitraum vom 5.3. bis zum 7.6.1999 1 M im 2. KJ an den Mittleren Isarstauseen (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) – Seltener als in den Vorjahren, in denen Eisenten regelmäßig und mit bis zu 6 Ind. überwinterten.

Samtente *Melanitta [f.] fusca*

Jeweils 1 W vom 8. bis 22.1.1998 (Josef Pichlmeier, Heinz Stellwag, Karl Trellinger) und vom 13. bis 18.12.1998 (Hans-Joachim Krüger, Heinz Stellwag,

Karl Trellinger) an den Mittleren Isarstauseen. Des Weiteren 3 Ind. (2 M, 1 GK) am 11.11.2001 (Burkhard Bauer) sowie insgesamt fünf Beobachtungen von 1 bis 5 Ind. (GK) im Zeitraum vom 16.11. bis 8.12.2001 an den Isarstaustufen (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner u.a.). Diese Beobachtungen überschneiden sich teilweise mit insgesamt fünf Feststellungen von 1 bis 5 Ind. (GK), die vom 2. bis 21.12.2001 am Echinger Stausee beobachtet wurden (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). Vom 8. bis 16.12.2002 dann insgesamt drei Feststellungen eines Ind. (GK) an den Isarstaustufen (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). – Wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler und Wintergast zwischen Mitte November und Ende Januar.

Gänsesäger *Mergus merganser*

An den Mittleren Isarstauseen werden die Winterbestände der 1970er Jahre von bis zu 300 Ind. nicht mehr erreicht. Mehr als 100 Ind. wurden im Berichtszeitraum lediglich im Dezember des Jahres 1998 festgestellt. Die Zahl der im Bearbeitungsgebiet jährlich festgestellten führenden W schwankt zwischen drei und fünf und liegt damit deutlich unter den Höchstwerten von Anfang der 1990er Jahre mit bis zu 11 führenden W. Zurückzuführen ist der Rückgang des Brutbestandes u.a. darauf, dass im Bereich der Mittleren Isarstauseen beschädigte Nisthilfen nicht mehr ersetzt werden.

Mittelsäger *Mergus serrator*

Bemerkenswerte Truppgrößen wurden mit 8 Ind. (GK) am 12.11.1999 am Echinger Stausee (Karl Trellinger) und mit 23 Ind. (GK) am 17.11.2000 an der Isarstaustufe Altheim (Christian Brummer) festgestellt. Gebietsmaximum weiterhin jedoch 34 Ind. am 22.11.1992 am Moosburger Stausee (Karl Trellinger). – Mit insgesamt 16 Beobachtungsdaten wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler zwischen Ende Oktober und Ende April.

Kappensäger* *Lophodytes cucullatus*

1 ad. M im Zeitraum vom 3.11. bis zum 6.12.1998 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Heinz Stellwag u.a.) und 1 M im 2. KJ vom 10.1. bis zum 9.5.1999 am Echinger Stausee (Christian Brummer, Jan Celis, Thomas

Großmann u.a.). – Die beiden Tiere stammen zweifelsfrei von einem ortsansässigen Züchter.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Mehr als 1 Ind. nur am 31.10.1999 (2 Ind. im 1. KJ) am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Jan Celis, Karl Trellinger u.a.) und am 12.1.2001 (2 Ind.) an der Isarstaustufe Altheim (Christian Brummer). Außerdem 1 ad. im PK vom 5. bis 9.5.2001 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner). – Wie in den Vorjahren unregelmäßiger, einzelner Durchzügler mit Schwerpunkt im Herbst (Oktober).

Schwarzhalstaucher *Podiceps [n.] nigricollis*

Seit 1998 regelmäßiger Brutvogel am Echinger Stausee und mit bis zu 10 Paaren in deutlich größerer Zahl brütend als in den Vorjahren, in denen nur unregelmäßige, vereinzelte und auf Grund der starken Wasserstandsschwankungen erfolglose Brutversuche festgestellt wurden. Der Nestbau erfolgt zumeist erst ab Ende Juni, da die Algen- und Wasserpflanzenbestände offensichtlich erst dann entsprechend tragfähig sind. Führende ad. konnten 1998 (2 BP mit 1 bzw. 2 juv.) und 1999 (2 BP mit 2 bzw. 3 juv.) festgestellt werden. Als Durchzügler wie in den Vorjahren regelmäßig und häufig.

Sternentaucher *Gavia stellata*

1 Ind. im 1. KJ vom 24. bis 28.11.1999 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) und 1 ad. am 28.11.1999 an der Isarstaustufe Altheim (Christian Brummer). Des Weiteren 2 Ind. am 5.12.1999 an der Isarstaustufe Altheim (Fritz Gremmer). Auf dem Heimzug 1 Ind. am 22.4.2001 am Moosburger Stausee (Hans-Joachim Krüger), 1 ad. im SK vom 22. bis 23.4.2002 an der Isarstaustufe Altheim (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner), sowie 3 Ind. – davon 2 Ind. mit beginnender Prachtkleidausbildung – am 27.5.2002 am Moosburger Stausee (Christian Brummer). – Mit insgesamt neun Beobachtungsdaten im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren unregelmäßiger, einzelner Durchzügler.

Prachtaucher *Gavia [a.] arctica*

Auf dem Wegzug am Moosburger Stausee 1 ad. (SK) vom 28.10. bis 29.10.1999 (Christian Brum-

mer, Thomas Großmann), 1 ad. (SK) am 6.11.1999 (Christian Brummer), 1 Ind. im 1. KJ am 26.11.1999 (Christian Brummer, Jan Celis, Thomas Großmann u.a.), 1 Ind. am 19.12.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann) sowie 1 Ind. am 3.11.2002 (Christian Brummer, Jan Celis, Thomas Großmann u.a.). Des Weiteren 1 ad. (SK) vom 15. bis 18.2.2002 an der Isarstaustufe Altheim (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). Aus dem Rahmen fällt ein für den Heimzug bemerkenswert großer Trupp von 12 ad. im PK am 22.4.2001 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) sowie ein vergleichsweise spätes Beobachtungsdatum eines Ind. am 27.5.2002 (Christian Brummer), beides am Moosburger Stausee. – Im Berichtszeitraum insgesamt zwölf Beobachtungsdaten zwischen Ende Oktober und Ende Mai und damit wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler.

Eistaucher* *Gavia [i.] immer*

Vom 1.11.1998 bis 31.1.1999 1 Ind. im 1 bzw. 2. KJ zwischen Moosburger Stausee und einem angrenzenden Baggersee pendelnd (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). – Dieser erste dokumentierte Nachweis für das Gebiet ist in Zusammenhang mit einem in ganz Mitteleuropa auffallend starken Auftreten dieser Art im Winter 1998/99 zu sehen (Langenberg 2004). Bemerkenswert ist der dreimonatige Aufenthalt im Gebiet. Darüber hinaus existiert aus dem Bearbeitungsgebiet eine undokumentierte Beobachtung eines jungen Eistauchers vom 21. und 22.2.1974 am Moosburger Stausee (Trellinger 1976).

Kormoran *Phalacrocorax [c.] carbo*

Im Jahr 2002 mit einem erfolgreichen Brutpaar (mind. 1 Jungvogel) am Echinger Stausee. – Erster Brutnachweis für das Bearbeitungsgebiet. Darüber hinaus existieren im Gebiet insgesamt drei regelmäßig aufgesuchte Schlafplätze. Die Ergebnisse der Schlafplatzzählungen für die Monate September bis April liegen im Berichtszeitraum im Mittel bei 165 Ind. und deuten ab der Zählperiode 1999/2000 auf einen leichten Anstieg der Winterbestände hin (Christian Brummer, Stefan Riedl). Ein beringter Kormoran, dessen Ring am 11.3.2001 am Echinger Stausee abgelesen wurde (Christian Brummer), war fast 14 Jahre zuvor am 7.7.1987 in Dänemark beringt worden. Älteste Ringvögel wurden in Mitteleuropa bereits mit einem Alter

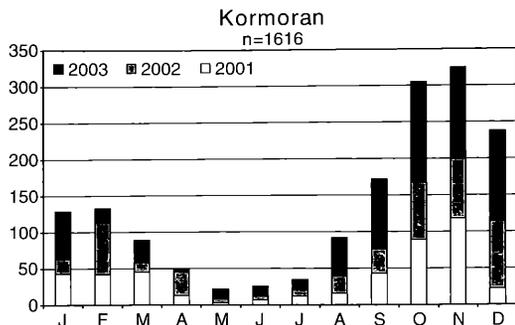


Abb. 8: Kormoran *Phalacrocorax [c.] carbo*. Summen der Mittmonatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Cormorant. Totals of monthly counts 2001-2003 on "Mittlere Isar" reservoirs.

von über 18 Jahren festgestellt (Bauer & Glutz von Blotzheim 1987). Wie zahlreiche Ringfunde bestätigen, stammt ein beträchtlicher Anteil der in Bayern rastenden Kormorane aus Dänemark und Schweden (z.B. Berndt 1998).

Rohrdommel *Botaurus [s.] stellaris*

Am Echinger Stausee wurden jeweils Einzelvögel festgestellt: 11.10.1998 (Christian Brummer, Stefan Riedl, Karl Trellinger u.a.), 28.11.1998 (Hans-Joachim Krüger), 13.12.1998 (Fritz Gremmer, Stefan Riedl), 2.9.1999 (Christian Brummer), 5.9.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 05.09.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann), 11.8.2002 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 15.9.2002 (Günther Knoll, Kurt Scholz), 22.9.2002 (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner), 28.9.2002 (Christian Brummer), 6.10.2002 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) und 7.11.2002 (Helmut Pfitzner). Im Isarmoos jeweils 1 Ind. am 27.11.1999 (Fritz Gremmer, Hans-Joachim Krüger) sowie am 16.9.2002 (Helmut Naneder). – Die Zunahme der Beobachtungen gegenüber früheren Jahren ist möglicherweise nur auf eine stärkere Beobachtungstätigkeit in den Morgen- und Abendstunden zurückzuführen.

Zwergdommel *Ixobrychus [m.] minutus*

Alle Beobachtungen erfolgten am Echinger Stausee: 1 Ind. am 14.8.1998 (Karl Trellinger) sowie 1 Ind. im 1. KJ am 29.8.2002 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner u.a.) und am 1.9.2002 (Stefan Riedl, Karl Trellinger). – Wie in den Vorjahren nur wenige Beobachtungen.

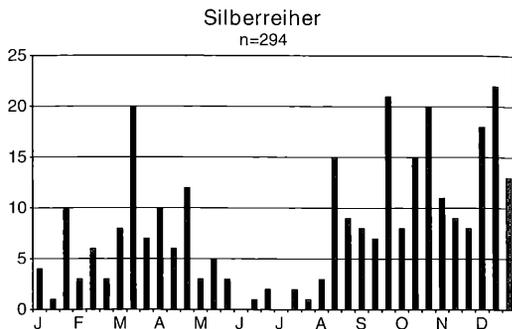


Abb. 9: Silberreiher *Casmerodius albus*. Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2002. – Great Egret. Totals of maximum counts per ten-day periods 1998-2002.

Nachtreiher *Nycticorax [n.] nycticorax*

Insgesamt vier Nachweise, alle am Echinger Stausee: 1 Ind. im 1. KJ am 23.7.1998* (Christian Brummer), 1 Ind. am 13.8.2000* (Jörg Langenberg, Stefan Masur, Caroline Fisher), 1 ad. am 16.4.2002 (Christian Brummer) und 1 ad. am 16.5.2002 (Anton Schnell, Fritz Schnittger). – Unregelmäßiger, vereinzelter Durchzügler ab Mitte März bis August.

Silberreiher *Casmerodius albus*

Mit insgesamt 262 Beobachtungsdaten deutliche Zunahme der Rastplatzzahlen gegenüber den Vorjahren. Die am 9.12.2001 an der Isarstaustufe Niederaichbach festgestellten 12 Ind. (Helmut Pfitzner) stellen die höchste Individuenzahl im Berichtszeitraum dar, liegen jedoch immer noch unter dem bisherigen Maximalwert von 20 Ind. am 27.9.1966 am Echinger Stausee (Trellinger 1976). Die geringe Beobachtungs- und Individuenzahl zwischen der ersten Juni-Dekade und der zweiten Juli-Dekade entspricht dem bundesweiten Auftretensmuster (Abb. 9).

Purpurereiher *Ardea purpurea*

Am Echinger Stausee 3 Ind. am 1.5.1999* (Stefan Riedl), 1 Ind. im 1. KJ am 22.9.1999* (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Thomas Großmann u.a.) und 2 Ind. am 9.5.2002 (Fritz Gremmer, Stefan Riedl). Des Weiteren am 5.7.2002 1 Ind. im Isarmoos (Fritz Gremmer). – Wie in den Vorjahren unregelmäßiger Durchzügler.

Seidenreiher *Egretta [g.] garzetta*

3 Ind. am Echinger Stausee am 22.4.2000* (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Thomas Großmann), ansonsten nur Feststellungen von max. 2 Ind. Lediglich drei Nachweise stammen nicht vom Echinger Stausee: 1 Ind. am 12.6.2001 im Isarmoos (Fritz Gremmer) und jeweils 1 Ind. am 11. und 23.9.2002 an der Isarstaustufe Niederaichbach (Helmut Pfitzner). – Mit insgesamt 56 Beobachtungsdaten zwischen 22.4. und 28.6. bzw. 1.8 und 23.9. weiterhin regelmäßiger Durchzügler, jedoch deutlich häufiger als in den Vorjahren.

Steinadler* *Aquila chrysaetos*

1 immat. am 25.3.1999 im Isarmoos bei Mettenbach (Fritz Gremmer) – Erstnachweis für das Bearbeitungsgebiet. Außerhalb der bekannten Brutgebiete in den Alpen sind Steinadler-Beobachtungen sehr selten und an die BAK zu melden.

Rohrweihe *Circus [a.] aeruginosus*

Sowohl bei der Anzahl der Durchzügler als auch bei den Brutvorkommen ist eine positive Entwicklung gegenüber früheren Jahren festzustellen. Im Isarmoos seit dem Jahr 2000 erstmals seit wenigstens Anfang der 1980er Jahre wieder regelmäßiger Brutvogel mit zunächst einem und in den Jahren 2001 und 2002 jeweils 2 erfolgreichen Brutpaaren (Fritz Gremmer). Gelegentliche Brutversuche auch am Echinger Stausee, die jedoch aufgrund von Wasserstandsschwankungen jeweils ohne Erfolg blieben. Phänologische Extremdaten: 13.3.1999 und 8.11.1998.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Im Berichtszeitraum 1 ad. vom 14. bis 18.1.1998 (Hans-Joachim Krüger, Karl Trellinger), 1 immat. am 29.1.1999 (Christian Brummer) am Echinger Stausee sowie jeweils 1 ad. am 27. und 29.12.1999 (Helmut Pfitzner) und am 21.1.2001 und am 13.1.2002 (Burkhard Bauer) an der Isarstaustufe Niederaichbach. – Mit Ausnahme des Winters 1995/96 liegen seit dem Abreißen der bis in die 1970er Jahre andauernden Überwinterungstradition an den Mittleren Isarstauseen nur noch Einzelnachweise vor.

Raufußbussard* *Buteo lagopus*

1 Ind. im 1. KJ am 6.11.2002* im Isarmoos (Fritz Gremmer). – Bis Ende der 1980er Jahre unregel-

mäßiger, vereinzelter Wintergast. Möglicherweise Überwinterungstradition eines einzelnen Ind., die zu Beginn der 1990er Jahre jedoch abgerissen ist. Danach nur noch ausnahmsweise, zuletzt am 28.11.1995 (Jan Celis).

Merlin *Falco columbarius*

Jeweils 1 Ind. am 23.11.1998 bei Altdorf (Christian Brummer) und am 16.2.2001 im Isarmoos (Günther Schaller). Jeweils 1 ad. W am 18.3., 28.3. sowie am 29.3.2001 (Fritz Gremmer, Stefan Riedl), 1 ad. M am 27.10.2001 (Fritz Gremmer) sowie jeweils 1 Ind. (GK) am 28.10.2001 (Stefan Riedl), am 15.12.2001 (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner) und am 3.1.2002 (Thomas Großmann) im Isarmoos. Weiterhin 1 Ind. (GK) am 17.9.2002 bei Altheim (Fritz Gremmer) sowie 1 ad. W am 9.11.2002 bei Schmatzhausen. – Im Berichtszeitraum insgesamt elf Beobachtungsdaten zwischen Mitte September und Ende März. Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Die Zunahme der Anzahl der Beobachtungen gegenüber früheren Jahren ist möglicherweise lediglich auf die Zunahme der Beobachtungsintensität im Isarmoos zurückzuführen.

Rotfußfalke *Falco [v.] vespertinus*

Am 4.5.2000 1 ad. M am Echinger Stausee (Fritz Gremmer), am 5.5.2000 1 W an der Isarstaustufe Niederaichbach (Helmut Pfitzner) und 1 M im 1. KJ am 1.11.2002* am Echinger Stausee (Christian Brummer). – Herbstnachweise* sind in Bayern aufgrund des Schleifenzugs der Art selten, zudem handelt es sich bei dem Novembernachweis um ein ungewöhnlich spätes Datum. Bei sämtlichen Beobachtungen sollte gezielt auf Geschlecht und Alter geachtet werden.

Kranich *Grus grus*

Je 1 Ind. am 16.3.1998 im Isarmoos (Fritz Gremmer), am 31.3.1998 am Echinger Stausee (Karl Trellinger) und am 3.5.1999 im Isarmoos (Fritz Gremmer), mehrere überfliegende und rufende Ind. am 7.11.1999 bei Niedererlbach (Alfons Koller), 9 Ind. am 16.3.2001 im Isarmoos (Fritz Gremmer), 1 Ind. am 13.4.2001 im Isarmoos (Stefan Riedl), 8 Ind. am 11.11.2001 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl) und 1 Ind. am 13.4.2002 bei Bruckberg (Thomas Großmann). – Mit insgesamt acht Nachweisen zwischen 1998 und 2002 eine deutliche Zunahme der Beobachtungen gegenü-

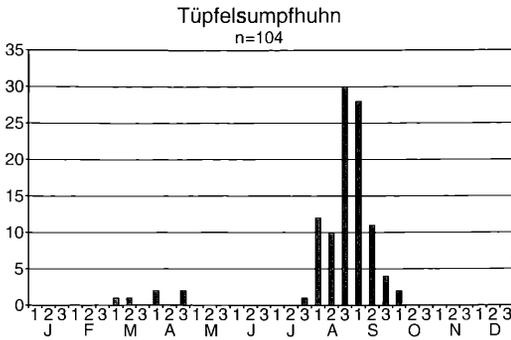


Abb. 10: Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2002. – Spotted Crane. Totals of maximum counts per ten-day periods 1998-2002.

ber früheren Jahren, in denen Kranich-Beobachtungen eine Ausnahme darstellten.

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Jeweils 13 Ind. am 29.8.1999 und am 29.8.2001 am Echinger Stausee (Christian Brummer) stellen für das Bearbeitungsgebiet ein neues Maximum dar. – Regelmäßiger Durchzügler (v.a. im Herbst) und regelmäßiger Brutvogel (1-2 BP) sowie Wintergast am Echinger Stausee.

Wachtelkönig *Crex crex*

Jeweils 1 rufendes Ind. vom 23. bis 28.6.2000 (Fritz Gremmer) und vom 25.5. bis 4.7.2001 im Isarmoos (Fritz Gremmer, Jan Celis, Günther Schaller), dort am 1.6.2001 ein zweites rufendes Ind. (Jan Celis, Fritz Gremmer). – Bis mindestens 1971 war der Wachtelkönig Brutvogel im Isarmoos (Riederer 1976), seitdem lediglich ein Totfund (Verkehrsoffer) am 12.9.1987 bei Viecht (Karl Trellinger).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Neues Maximum: 12 Ind. am 29.8.2001 am Echinger Stausee (Christian Brummer). – Regelmäßiger Durchzügler mit deutlichem Schwerpunkt im Herbst (Abb. 10). Bei den auf dem Wegzug am Echinger Stausee festgestellten Tüpfelsumpfhühnern handelt es sich überwiegend um Ind. im 1. KJ.

Kleines Sumpfhuhn* *Porzana parva*

Alle Nachweise stammen vom Echinger Stausee: 1 W am 9.5.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Hans-Joachim Krüger), 1 W am

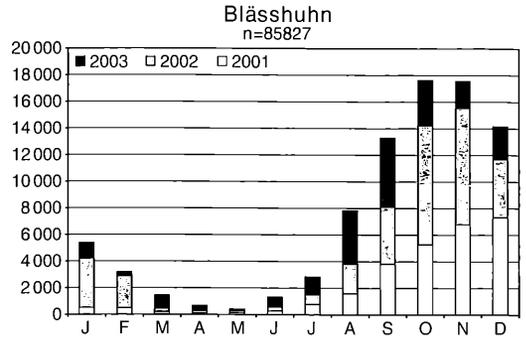


Abb. 11: Blässhuhn *Fulica atra*. Summen der Mittmonatszählungen an den Mittleren Isarstauseen 2001 bis 2003. – Eurasian Coot. Totals of monthly counts 2001-2003 on the "Mittlere Isar" reservoirs.

9.5.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Elmar Witting) und 1 Ind. im 1. KJ am 1.9.2002 (Christian Brummer, Jan Celis, Fritz Gremmer, Karl Trellinger). – Mit insgesamt drei Beobachtungen ein wie in den Vorjahren sporadischer Durchzügler.

Blässhuhn *Fulica atra*

An den Mittleren Isarstauseen liegt der Mittelwert der monatlichen Schwimmvogelzählung der Monate September bis April für die Zählperioden 1998/99 bis 2002/03 um den Faktor 4 über dem entsprechenden Vergleichswert der Zählperioden 1993/94 bis 1997/98. Dies drückt sich auch in einem neuen Gebietsmaximum für den Moosburger Stausee von 8965 Ind. am 14.10.2002 (Christian Brummer) aus. – Häufiger Brutvogel sowie sehr zahlreicher Durchzügler und Wintergast mit Schwerpunkt im Oktober und November (Abb. 11). Die jährlichen Rastplatzzahlen sowie das Auftreten der Art in den Wintermonaten hängen stark vom Nahrungsangebot in den Stauseen und der Vereisungssituation ab. Die Mittleren Isarstauseen stellen für das Blässhuhn einen Rastplatz mit nationaler Bedeutung dar (Burdorf u.a. 1997, Sudfeldt u.a. 1997, Wetlands International 2002).

Austernfischer *Haematopus [o.] ostralegus*

Jeweils 1 Ind. am 10.9.1999 (Thomas Großmann) und am 10.3.2000 (Christian Brummer) am Moosburger Stausee sowie am 11.3.2001 (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Karl Trellinger u.a.) am Echinger Stausee. – Wie in den Vorjahren nur unregelmäßiger Durchzügler.

Stelzenläufer *Himantopus* [h.] *himantopus*

3 Ind. vom 9. bis 10.5.1998* (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Karl Trellinger u.a.), 1 Ind. am 11.5.1998* (Ingrid und Thomas Großmann), 3 Ind. vom 6. bis 14.4.1999* (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Karl Trellinger u.a.), 2 Ind. am 31.5.2000 (Christian Brummer, Jan Celis) sowie 1 Ind. am 2.5.2001 (Christian Brummer), alle am Echinger Stausee. – Sporadischer Durchzügler. Wie in den Vorjahren liegen alle Feststellungen in den Monaten April und Mai, gegenüber früheren Jahren ist jedoch eine Zunahme der Beobachtungen festzustellen.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

7 Ind. (neues Gebietsmaximum) am 8.4.2001 am Echinger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) sowie 1 Ind. am 27. und 29.4.2001 im Isarmöos (Fritz Gremmer, Stefan Riedl). – Wie in den Vorjahren unregelmäßiger und seltener Durchzügler.

Sandregenpfeifer *Charadrius* [h.] *hiaticula*

40 Ind. am 20.9.2001 am Echinger Stausee (Helmut Pfitzner) stellen für das Bearbeitungsgebiet ein neues Maximum dar. Das lokale Maximum in Bayern liegt nach Bezzel (1994a) bei 70 Ind. am 6.8.1936 am Ismaninger Speichersee. – Regelmäßiger Durchzügler mit Schwerpunkt im September.

Seeregenpfeifer* *Charadrius* [a.] *alexandrinus*

2 Ind. am 16.9.1998 am Echinger Stausee (Christian Brummer) – Einer der Seeregenpfeifer war an beiden Beinen farbberingt. Die genaue Farbkombination konnte jedoch leider nicht ermittelt werden. Seeregenpfeifer werden innerhalb Europas in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Spanien und der Türkei farbmarkiert. Nicht dokumentierte und somit ungeprüfte Beobachtungen von Seeregenpfeifern liegen aus dem Bearbeitungsgebiet seit dem Jahr 1969 aus insgesamt elf Jahren vor (Karl Trellinger, schriftl. Mitt.).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Neues Maximum: Jeweils 6 Ind. am 17. und 18.4.2002 im Isarmöos (Fritz Gremmer). – Wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler in geringer Anzahl auf dem Heimzug. Im Berichtszeitraum

insgesamt zehn Beobachtungsdaten, alle im Frühjahr zwischen dem 17.4. und 10.5.

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

In den 1960er Jahren war die Art im Isartal wesentlich weiter verbreitet. Seit 1990 brüten im Isarmöos alljährlich zwischen 24 und 28 BP mit einem durchschnittlichen Bruterfolg von etwa 0,2 flüggen juv. pro BP (Engl u.a. 2004; Fritz Gremmer, schriftl. Mitt.). Der schlechte und für einen Bestandserhalt nicht ausreichende Bruterfolg ist im Wesentlichen auf Geleeverluste durch Säuger, insbesondere den Rotfuchs *Vulpes vulpes* zurückzuführen (Engl u.a. 2004). Vermutlich ist das Isarmöos auf Grund zu niedriger Grundwasserstände und hoher Prädationsraten als dauerhaftes Reproduktionsgebiet für den Großen Brachvogel heute nicht mehr geeignet. Dauerhaft tiefe Grundwasserpegel und fehlende Überschwemmungen erlauben insbesondere auf den extensiv bewirtschafteten Wiesenbrüterflächen die Entwicklung hoher Populationsdichten von Insekten, Regenwürmern und vor allem Kleinsäufern. Damit stellen die Wiesenbrütergebiete im Isarmöos – im Gegensatz zu den arttypischen natürlichen Brutgebieten des Großen Brachvogels (grundwassernah bzw. zeitweise überschwemmt und damit arm an Kleinsäufern!) – ein attraktives Nahrungsgebiet für Bodenprädatoren dar und werden von diesen entsprechend intensiv und systematisch frequentiert.

Pfuhlschnepfe *Limosa lapponica*

1 SK am 11.8.2002 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Helmut Pfitzner) sowie 1 Ind. am 18.9.2002 an der Isarstaustufe Altheim (Fritz Gremmer). – Wie in den Vorjahren unregelmäßiger, einzelner Durchzügler, vorwiegend auf dem Wegzug.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

1 Ind. am 21.3.1999 bei Münchnerau (Manfred Dichtl), 1 Ind. am 31.10.1999 bei Oberglaim (Franz Xaver Noderer), 1 Ind. am 4.10.2001 bei Schmatzhäusen (Manfred Dichtl), 1 Ind. am 11.11.2001 bei Kröning (Helmut Pfitzner) sowie 2 Ind. (von denen eines geschossen wurde) am 2.12.2001 bei Oberhatzkofen (Manfred Dichtl). – Obwohl vermutlich regelmäßiger Durchzügler wurde die Art nur in den Jahren 1999 und 2001 festgestellt.

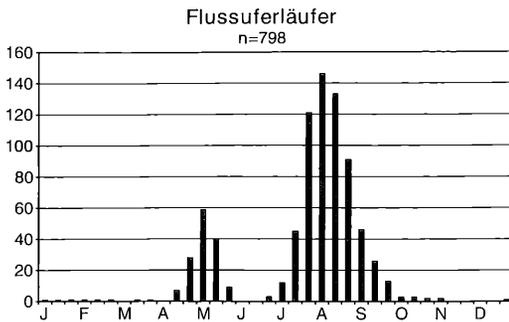


Abb. 12: Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*. Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2002. – Common Sandpiper. Totals of maximum counts per ten-day periods 1998-2002.

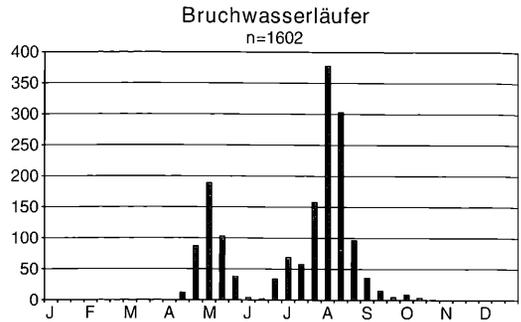


Abb. 13: Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Summen der Dekadenmaxima 1998 bis 2002. – Wood Sandpiper. Totals of maximum counts per ten-day periods 1998-2002.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*

Jeweils 1 Ind. am 13.4.1998 im Isarmoos (Helmut Naneder), am 31.3.2000 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl), am 4. und 26.4.2000 im Isarmoos (Fritz Gremmer), am 7. und 8.11.2000 sowie am 17. und 19.2.2002 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl, Fritz Gremmer), am 8. und 12.4.2002 (Helmut Naneder) sowie am 5.10.2002 (Jan Celis, Fritz Gremmer) im Isarmoos und am 17.11.2002 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl). – Zwischen erster Oktober-Dekade und letzter April-Dekade im Berichtszeitraum insgesamt zwölf Beobachtungsdaten. Bei Schmatzhausen existiert in einer weniger als 1 ha großen, im Tertiär-Hügelland gelegenen und weiträumig von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen umgebenen Feuchtfläche seit mindestens 20 Jahren eine Überwinterungstradition von bis zu 3 Ind. (Manfred Dichtl, Fritz Gremmer).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Eine vollständige Überwinterung vom 31.10.1997 bis mindestens 12.3.1998 an der Isar im Bereich der Mittleren Isarstauseen (Jan Celis, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). Eine weitere Winterbeobachtung liegt vom selben Ort für den 16.12.2001 vor (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). – Regelmäßiger und häufiger Durchzügler mit Schwerpunkt im August (Abb. 12).

Teichwasserläufer* *Tringa stagnatilis*

Jeweils 1 Ind. am Echinger Stausee am 13.6.1998 (Karl Trellinger), vom 14. bis 16.4.2000 (Christian Brummer, Stefan Tewinkel, Jan Celis, u.a.), vom 6. bis 10.8.2000 (Christian Brummer, Elmar Wittig) und am 20.8.2000 (Christian Brummer, Fritz

Gremmer, Thomas Großmann u.a.); am Moosburger Stausee vom 16. bis 17.4.2000 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.) und am 15.7.2002 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner); im Isarmoos vom 19. bis 26.7.2001 (Fritz Gremmer) sowie vom 1. bis 14.8.2002 (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Jan Celis, Helmut Pfitzner). Lediglich vom 29. bis 30.7.2002 (Inge Köhn, Helmut Pfitzner, Anton Schnell u.a.) hielten sich am Moosburger Stausee 2 Ind. zusammen auf. – Deutliche Zunahme der Beobachtungen gegenüber den Vorjahren und mit Nachweisen aus vier von fünf Jahren des Berichtszeitraumes nunmehr nahezu regelmäßiger Durchzügler zwischen Mitte April und Ende August. Bei der Mehrzahl der neun aus dem Berichtszeitraum vorliegenden Feststellungen handelt es sich um Einzelvögel innerhalb der üblichen Zugzeiten. Bemerkenswert sind die relativ frühen Beobachtungen diesjähriger Teichwasserläufer am 19.7.2001 und am 15.7.2002. Die Zahl der Nachweise dieser Art an den Mittleren Isarstauseen ist nicht nur für Bayern, sondern auch aus bundesweiter Sicht außergewöhnlich.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Neues Maximum: 230 Ind. am 10.8.2000 am Echinger Stausee (Christian Brummer). Erst- und Letztdatum im Berichtszeitraum: 15.4.2000 und 31.10.1999 (Christian Brummer). – Regelmäßiger und häufiger Durchzügler mit Schwerpunkt im August (Abb. 13).

Steinwälzer *Arenaria interpres*

Jeweils 1 Ind. am 7.5.1998 (Christian Brummer) sowie am 15. und 16.9.1998 (Thomas Großmann,

Karl Trellinger, Paul Walser) am Echinger Stausee. Zudem 1 Ind. (vermutlich im 2. KJ) vom 24. bis 28.5.1999 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann), 2 Ind. vom 29. bis 30.8.1999 (Christian Brummer, Stefan Riedl, Karl Trellinger u.a.) sowie jeweils 1 Ind. vom 20. bis 21.9.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger) und am 19.5.2002 (Kurt Scholz) am Echinger Stausee. – Mit Feststellungen in drei von fünf Jahren des Berichtszeitraumes wie in den Vorjahren unregelmäßiger, vereinzelter Durchzügler. Regelmäßig – und zumindest in einem Fall erfolgreich – versuchten Steinwälzer, die auf Nisthilfen für Flusseeeschwalben rasteten, die Eier der Seeschwalben aufzupicken.

Knutt *Calidris canutus*

Insgesamt vier Beobachtungen, alle am Echinger Stausee: 1 Ind. am 15. und 22.8.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 1 ad. am 19.9.2000 (Jan Celis) und 1 Ind. im 1. KJ am 5.10.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann). – Wie in den Vorjahren unregelmäßiger, vereinzelter Durchzügler auf dem Wegzug.

Sanderling *Calidris alba*

Heimzug zwischen 13.4. und 13.5., Wegzug zwischen 25.7. und 8.10. Alle Beobachtungen erfolgten an den Mittleren Isarstauseen. Die höchste Individuenzahl wurde mit 7 Ind. am 15.9.1998 (Karl Trellinger) festgestellt. – Mit insgesamt 22 Beobachtungsdaten wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler.

Schmarotzerraubmöwe* *Stercorarius parasiticus*

1 Ind. der hellen Morphe (im 4. KJ oder älter) am 7.5.2001 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann). – Nach mehreren undokumentierten Beobachtungen (zuletzt im September 1993) stellt die Beobachtung den ersten dokumentierten Nachweis für das Gebiet dar. Die Schmarotzerraubmöwe gilt als die am häufigsten im Binnenland auftretende Raubmöwenart (Bezel 1994b, Langenberg 2004).

Dreizehenmöwe* *Rissa tridactyla*

1 Ind. im 1. bzw. 2. KJ vom 31.10.1997 bis 6.1.1998 am Moosburger Stausee (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Karl Trellinger u.a.) sowie ein stark geschwächtes Ind. im 1. KJ ab dem 7.11.2002 (Jan Celis, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner) am

Echinger Stausee, welches am 10.11.2002 tot aufgefunden wurde (Helmut Pfitzner). – Nach einer undokumentierten Beobachtung von 2 Ind. im 1. KJ am 5.9.1976 am Moosburger Stausee (Trellinger 1976) die ersten beiden dokumentierten Nachweise der Dreizehenmöwe für das Bearbeitungsgebiet.

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*

Neues Gebietsmaximum: 326 Ind. am 29.4.2001 an den Mittleren Isarstauseen (Christian Brummer). – Regelmäßiger und häufiger Durchzügler mit deutlichem Schwerpunkt im Frühjahr. Im Gegensatz zu früheren Jahren wurde die Art im Berichtszeitraum nahezu regelmäßig auch im Winter festgestellt. Bemerkenswert ist eine Beobachtung von 32 Ind. (31 ad., 1 Ind. im 2. KJ) am 22.1.2000 an der Isarstaustufe Altheim (Christian Brummer).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Im Berichtszeitraum zwischen 200 und 300 BP. – Seit 1979 Brutvogel an den Mittleren Isarstauseen, mittlerweile aber mit deutlich geringerem Bestand als noch Mitte der 1980er Jahre mit teilweise über 1000 BP. Im Allgemeinen schlechter Bruterfolg bis hin zum Totalausfall durch Wasserstandsschwankungen. Prädation durch Rotfuchs *Vulpes vulpes*, Wanderratte *Rattus norvegicus* und Mittelmeermöwe. Im Jahr 2000 wurde praktisch der gesamte Nachwuchs einer Lachmöwenkolonie von etwa 150 Paaren, die gemeinsam mit einem Großmöwen-Brutpaar auf einer Steininsel im Echinger Stausee brüteten, von diesen an deren juv. verfüttert. Am 24.4.2000 gelang am Echinger Stausee die Ablesung eines am 26.11.1994 bei Madrid als ad. flügelmarkierten W (Christian Brummer, Thomas Großmann), das u.a. auch am Ismaninger Speichersee sowie am Ammersee abgelesen werden konnte (Rennau u.a. 2004). Ein am 8.3.2002 in Landshut tot aufgefundenes Ind. (Franz Riedl) war am 26.5.2001 als juv. in Januskowice (Polen) beringt worden.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Neues Gebietsmaximum mit 7 Ind. am 28.5.1998 am Echinger Stausee (Christian Brummer). Ein erfolgreiches Brutpaar (zwei flügge juv.) am Echinger Stausee im Jahr 1998. (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). – Erster Brutnachweis* für das Bearbeitungsge-

biet. Regelmäßiger Durchzügler zwischen Mitte März und Mitte August. Gegenüber früheren Jahren deutliche Zunahme der Rastplatzbeobachtungen.

Mittelmeermöwe *Larus [m.] michahellis*
Großmöwe *Larus spec.*

Neues Maximum der Mittelmeermöwe mit 36 Ind. am Echinger Stausee am 28.7.1998 (Christian Brummer). – Sowohl die Anzahl der Beobachtungen von Mittelmeermöwen als auch die festgestellte Individuensumme hat gegenüber den Vorjahren zu allen Jahreszeiten deutlich zugenommen. Nach einem erfolglosen Brutversuch im Jahr 1994 ist die Mittelmeermöwe erst seit 1998 mit 1-2 Paaren regelmäßiger Brutvogel* an den Mittleren Isarstauseen. Am Moosburger Stausee blieben die Brutversuche jeweils eines Brutpaares in den Jahren 1998, 1999 und 2002 ohne Erfolg, ebenso am Echinger Stausee im Jahr 2001.

Im Jahr 2000 wurden hier jedoch 2 juv. und im Jahr 2002 3 juv. flügge, wobei bei einem der im Jahr 2000 brütenden Altvögel die Merkmale in mehreren Punkten nicht mit denen einer Mittelmeermöwe übereinstimmten. Es könnte sich bei dem Tier um einen Hybriden aus Mittelmeermöwe mit einer Silber- oder Steppenmöwe gehandelt haben¹⁾. Von diesem Vogel ging auch die im Jahr 2000 bislang einmalig festgestellte Prädation juveniler Lachmöwen aus. Die in nur etwa 50 m Entfernung von der Mittelmeermöwen-Brutinsel auf kleinen Flößen nistenden Flusseeeschwalben blieben bislang in allen Jahren unbehelligt

Heringsmöwe* *Larus [f.] fuscus*

Alle Beobachtungen erfolgten an den Mittleren Isarstauseen: 1 ad. (*intermedius/fuscus*-Typ) am 19.9.1998 (Heinz Stellwag), 1 Ind. im 1. KJ vom 12. bis 14.12.1998 (Christian Brummer, Stefan Tewinkel), 1 ad. (*graellsii/intermedius*-Typ) am 17.4.1999 (Christian Brummer), 1 ad. (*intermedius/fuscus*-Typ) am 11.5.1999 (Christian Brummer, Hans-Joachim Krüger, Paul Walser), 1 Ind. im 3. KJ am 13.5.1999 (Christian Brummer, Thomas

Großmann, Stefan Riedl u.a.), 1 Ind. im 1. KJ vom 18.11. bis 12.12.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann), 3 Ind. (2 ad., *intermedius/fuscus*-Typ, 1 Ind. im 2. KJ) am 18.5.2000 (Christian Brummer), 1 Ind. im 1. KJ am 14.7.2000 (Christian Brummer), 3 Ind. (1 ad., *intermedius/graellsii*-Typ, 2 Ind. im 1. KJ) am 26.10.2000 (Christian Brummer), 5 ad. oder subad. (*intermedius/fuscus*-Typ) am 8.4.2001* (Christian Brummer, Jan Celis, Thomas Großmann u.a.), 1 ad. oder subad. (*intermedius/fuscus*-Typ) am 9.4.2001* (Christian Brummer), 1 ad. (*intermedius/fuscus*-Typ) am 21.4.2001* (Thomas Großmann), 1 Ind. im 2. KJ (*intermedius/fuscus*-Typ) am 6.5.2001* (Christian Brummer, Thomas Großmann, Helmut Pfitzner u.a.) sowie 1 ad. (*intermedius*-Typ) am 10.3.2002* (Christian Brummer, Thomas Großmann, Stefan Riedl u.a.). 28 Ind. (19 ad., *intermedius/fuscus*-Typ, 9 Ind. im 1. KJ) am 22.9.2000 am Moosburger Stausee (Jan Celis). – Im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler. Durchzugsschwerpunkte zwischen Anfang April und Mitte Mai bzw. zwischen Ende September und Mitte Dezember. Der außergewöhnlich große Trupp am 22.9.2000 stellt ein neues Gebietsmaximum für die Mittlere Isar dar. Bezzel (1994a) gibt als Maximum für Bayern 18 Ind. an, so dass es sich möglicherweise auch um ein neues bayerisches Maximum handelt.

Zwergseeschwalbe* *Sternula [a.] albifrons*

1 Ind. am 28.5.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann) und 2 Ind. am 29.6.2001 (Rando Teetz) am Moosburger Stausee. 1 Ind. vom 28. bis 29.4.2002 am Echinger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). – Erster Aprilnachweis für das Bearbeitungsgebiet. Zwergseeschwalben wurden an der Mittleren Isar bis dahin nicht vor der letzten Mai-Dekade festgestellt.

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*

Am Echinger Stausee: 2 Ind. (1 ad., 1 im 1. KJ) am 2.9.1998 (Karl Trellinger), 4 Ind. (2 ad., 2 im 1. KJ) am 18.9.1998 (Thomas Großmann, Karl Trellinger), 1 ad. am 29.8.1999 (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), 3 ad. am 16.8.2000 (Christian Brummer, Stefan Riedl, Karl Trellinger u.a.), 6 Ind. am 1.9.2000 (Günther Knoll, Helmut Pfitzner, Christian Wagner), 2 ad. am 28.5.2001 (Christian Brummer, Thomas Großmann). Am Moosburger Stausee 2 Ind. am 17.9.2001 (Thomas Großmann) und am Echinger

Anmerkung der Redaktion: Die von den Verfassern geäußerte Vermutung, dass es sich bei einem der beiden Brutvögel um einen Hybriden gehandelt haben könnte, ist nicht eindeutig belegt. Anhand von Fotos des besagten Individuums lässt sich auch eine Steppenmöwe nicht ausschließen, doch ist ein abschließendes Urteil derzeit nicht möglich.

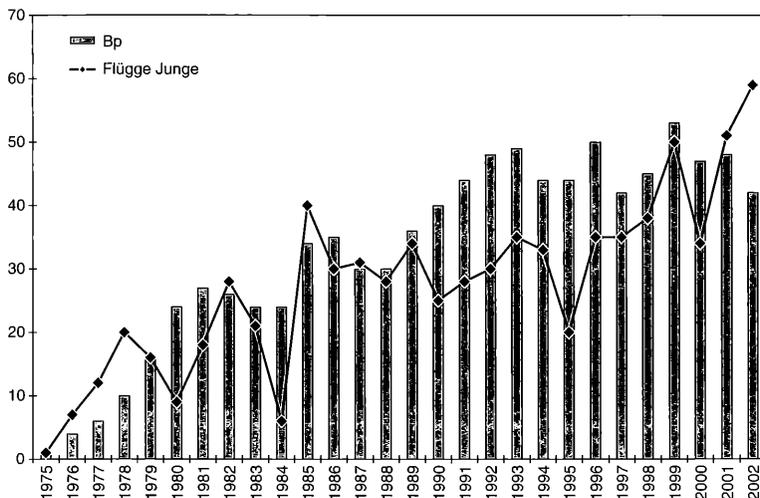


Abb. 14: Brutbestand (Säulen) und Bruterfolg (Kurve) der Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* an der Mittleren Isar seit ihrer Ansiedlung 1975. – Breeding numbers (columns) and breeding success (diamonds) of Common Tern in the area of "Mittlere Isar" since its settlement in 1975.

Stausee 1 Ind. am 20.5.2002 (Helmut Pfitzner) sowie 2 ad. am 11.8.2002 (Helmut Pfitzner, Stefan Riedl). – Mit insgesamt neun Beobachtungsdaten wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler zwischen Mitte August und Mitte September sowie unregelmäßiger Durchzügler auf dem Heimzug.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

An den Mittleren Isarstauseen im Berichtszeitraum alljährlich zwischen 42 und 53 Brutpaare (Christian Brummer, Thomas Großmann) (Abb. 14). – Das Brutvorkommen konzentriert sich auf zwei Nistflöße von 6 m² bzw. 12 m² im Echinger Stausee sowie eine Steininsel mit etwa 50 m² im Moosburger Stausee. Die bereits Ende der 1980er Jahre erprobte und seit Ende der 1990er Jahre regelmäßig vorgenommene Parzellierung und Umzäunung der Koloniestandorte hat zu einer deutlichen Verringerung der Verluste an Jungvögeln durch innerartliche Aggression geführt. Der Bruterfolg lag im Berichtszeitraum bei 1,0 flüggen juv. pro BP und damit über dem zum Bestandserhalt als notwendig erachteten Wert von etwa 0,8 flüggen juv. pro BP (Wendeln & Becker 1998). Im Jahr 2002 brütete die Flusseeeschwalbe mit mindestens 3 BP mit 3 flüggen juv. erstmals auch an einem Baggersee bei Würth (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner). Dieses Brutvorkommen liegt

auf einer mehrere hundert m² großen Kiesinsel inmitten eines großen Freizeitsees (mit teilweise mehreren tausend Badegästen!) und ist durch eine Einzäunung offenbar ausreichend gegen Störungen geschützt.

Küstenseeschwalbe* *Sterna paradisaea*

Nach dem ersten dokumentierten Nachweis für die Mittlere Isar vom 26.4.1999 am Echinger Stausee (Stefan Tewinkel) zwei weitere Nachweise im Berichtszeitraum: 1 Ind. am 14.5.2001 am Moosburger Stausee (Christian Brummer) sowie vom 28. bis 29.4.2002 (Fritz Gremmer, Helmut Spinler, Karl Trellinger, Christian Brummer) am Echinger Stausee zwei Ind. – Typischerweise stammen die bayerischen Beobachtungen aus dem Frühjahr, Herbstnachweise der Küstenseeschwalbe sind dagegen selten.

Hohltaube *Columba oenas*

Deutliche Zunahme der Durchzugs- und Brutpaarzahlen. Von der zumindest in den 1980er Jahren noch sehr selten festgestellten Art liegen aus dem Berichtszeitraum insgesamt 177 Beobachtungsdaten vor. Schwerpunkte des Brutvorkommens im Bearbeitungsgebiet sind die südlichen Isarhangleiten unterhalb Landshuts. Zahlenmäßig bemerkenswert sind Schlafplatzansammlungen von bis zu 150 Ind. im Zeitraum vom 30.8. bis 16.9.2002 an der Isarstaustufe Altheim



Abb. 15: Flusseeeschwalben *Sterna hirundo* auf der künstlichen Brutinsel am Moosburger Stausee, Kreis Freising, Mai 2003. – *Common Terns.* – Foto: Christian Brummer.

(Fritz Gremmer). Der Heimzug der Hohltaube setzt im Bearbeitungsgebiet im Allgemeinen bereits in der ersten Februardekade ein (Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner, Günter Schaller).

Raufußkauz *Aegolius funereus*

1 beringtes Ind. (nicht abgelesen) am 12.12.1999 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl). – Erstmals für das Bearbeitungsgebiet. Die nächsten bekannten Brutvorkommen der Art liegen im Raum Regensburg (Bezzel u.a. 2005).

Sumpfohreule* *Asio flammeus*

1 Ind. am 25.3.1999 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl). – Die Sumpfohreule war bis Anfang der 1970er Jahre Brutvogel im Isar- und Moosgebiet (Riederer 1976) und wird seither im Bearbeitungsgebiet nur noch ausnahmsweise festgestellt.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*

1998 Brutvogel bei Auloh mit Beobachtungen von bis zu 3 Ind. (Fritz Gremmer, Günther Schaller). – Status in den Folgejahren unklar, mehrere Exkursionen in das Gebiet blieben ohne Ergebnis (Helmut Pfitzner). Zu möglichen früheren Brutvorkommen aus dem Bearbeitungsgebiet liegen keine Angaben vor.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Im Jahr 2000 fand in der näheren Umgebung des Bearbeitungsgebietes in einer Abbaustelle im südlichen Landkreis Landshut eine erfolglose Brut* statt (Klaus Mooser, Helmut Naneder). Am

14.9.2002 ein aus 10 Ind. bestehender, nach Süden ziehender Trupp bei Geisenhausen (Philipp Herrmann). – Nach der Aufgabe der Brut wurden mit Hilfe eines Endoskops fünf Eier festgestellt. Die bislang einzige bis dahin im Landkreis Landshut festgestellte Bienenfresserbrut fand mit 6 Ind., die in zwei Niströhren fütterten, im Jahr 1984 bei Vilsbiburg statt (Christian Brummer, Karl Trellinger). Seit 1.1.2001 sind nur noch Bruten* an die BAK zu melden.

Wiedehopf *Upupa [e.] epops*

Heimzug: Jeweils 1 Ind. am 3.4.1999 bei Artlkofen (Franz Xaver Noderer), am 8. und 9.5.1999 bei Osterwind (Manfred Dichtl) sowie am 26.4.2001 bei Oberglaim (Franz Xaver Noderer). 2 auch rufaktive Ind. im Zeitraum vom 1. bis 13.4.2002 in einer Obstwiese bei Oberglaim (Franz Xaver Noderer). Wegzug: 1 Ind. am 1.8.1998 bei Oberglaim (Franz Xaver Noderer), jeweils 2 Ind. am 13.8.2002 bei Altheim (Fritz Gremmer) sowie am 14. und 15.8.2002 in Ergolding (Jan Celis, Fritz Gremmer) und 1 Ind. am 19.8.2000 am Echinger Stausee (Günther Knoll). – Wie in den Vorjahren regelmäßiger, einzelner Durchzügler.

Wendehals *Jynx [t.] torquilla*

Lediglich im Jahr 2000 über mehrere Wochen 1 rufendes Ind. bei Oberglaim (Franz Xaver Noderer). – In den 1970er und 1980er Jahren war der Wendehals noch regelmäßiger, zumindest einzelner Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler im Gebiet.

Rotkopfwürger* *Lanius senator*

1 Ind. am 26.5.1999 am Echinger Stausee (Christian Brummer, Fritz Gremmer, Ingrid & Thomas Großmann). – Erster dokumentierter Nachweis im Beobachtungsgebiet sowie die erste Beobachtung seit Ende der 1950er Jahre.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

Im Jahr 2000 1 BP bei Mettenbach (Paul Riederer). – Erster sicherer Brutnachweis für das Bearbeitungsgebiet. Aus früheren Jahren liegen Brutnachweise lediglich für die nähere Umgebung des Bearbeitungsgebietes vor (Bezzel u.a. 2005).

Nebelkrähe *Corvus [corone] cornix*

1 Ind. am 24.10.1999 am Echinger Stausee (Jan Celis, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.), dazu insgesamt fünf Beobachtungen eines Hybriden Nebelkrähe x Rabenkrähe *Corvus [c.] corone* im Isarmoos: Am 12.10.2001 (Fritz Gremmer), 20.10.2001 (Fritz Gremmer), 3.11.2001 (Fritz Gremmer) sowie am 2. und 3.10.2002 (Jan Celis, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Neues Extremdatum für das Bearbeitungsgebiet: 2 Ind. am 24.11.2002 am Echinger Stausee (Helmut Pfitzner). – Regelmäßiger Durchzügler mit Schwerpunkt im Herbst.

Mehlschwalbe *Delichon [u.] urbicum*

Erstdatum: 1 Ind. am 26.3.2000 am Echinger Stausee (Thomas Großmann). Letztdatum: 1 Ind. am 8.11.1998 bei Schmatzhausen (Manfred Dichtl) – Das neue Erstdatum für das Bearbeitungsgebiet liegt um einen Tag früher als die von Bezzel (1994a) aufgeführte früheste Beobachtung für Bayern. Das bisherige späteste Letztdatum bleibt weiterhin der 10.11.1974 (Trellinger 1976).

Bartmeise *Panurus biarmicus*

1 Ind. am 17.4.1999 (Jörg Langenberg) und 2 Ind. am 25.4.1999 (Christian Brummer). – Mit nur zwei Beobachtungen am Echinger Stausee wie in den Vorjahren sehr selten.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

Ein singendes M am 26.5.2000 bei Niederaichbach (Christian Brummer, Stefan Riedl, Johann

Obermeier). – Die Art war in den Isar-Auwäldern des Bearbeitungsgebietes zumindest bis Ende der 1980er Jahre mit mindestens 1-2 singenden M spärlicher, aber doch wohl regelmäßiger Brutvogel. Die erste Feststellung eines singenden M stammt vom 3.6.1934 (Trellinger 1976).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Am Echinger Stausee im Berichtszeitraum wohl nur in den Jahren 1999 und 2000 mit jeweils einem regelmäßig singenden M vertreten (Christian Brummer, Thomas Großmann, Stefan Riedl). – Seit mindestens 1972 unregelmäßiger und vereinzelter Brutvogel (Trellinger 1976), gegenüber den Vorjahren mit bis zu 3 regelmäßig singenden M aber tendenziell rückläufig.

Schilfrohsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Auf dem Wegzug im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren regelmäßiger vereinzelter Durchzügler. – Auf dem Heimzug seit 1934 am Echinger Stausee nahezu alljährlich Einzelnachweise singender M, aber wohl nur ausnahmsweise Brutversuche. In den Vorjahren hielten sich gelegentlich singende M auch über längere Zeiträume am Echinger Stausee auf, zuletzt 1997.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus [a.] arundinaceus*

Im Jahr 1999 konnte über mehrere Wochen ein singendes M am Echinger Stausee festgestellt werden (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger u.a.). Darüber hinaus dort lediglich am 9.5.2001 ein singendes M (Christian Brummer). Wegzugdaten: 1 Ind. am 15.8.2001 (Fritz Gremmer), 1 Ind. am 15. und 17.8.2002 (Fritz Gremmer, Stefan Riedl) sowie 2 Ind. am 18.8.2002 (Helmut Pfitzner). – Am Echinger Stausee bis in die frühen 1990er Jahre regelmäßig bis zu drei singende M.

Sommergoldhähnchen *Regulus [i.] ignicapilla*

Zwei Januarbeobachtungen: Jeweils 1 Ind. am 31.1.1998 (Fritz Gremmer) sowie am 4.1.2002 (Helmut Pfitzner) in den Isaraue.

Seidenschwanz *Bombicilla garrulus*

20 Ind. am 11.1.2000, 6 Ind. am 29. und 30.1.2000 sowie 4 Ind. am 3. und 5.2.2000 in Schmatzhausen (Manfred Dichtl), 12 Ind. am 14.2.2001 in Adlkofen (Helmut Pfitzner), 71 Ind. am 30.3.2001 in

Hofham (Christian Brummer), 5 Ind. am 16.4.2001 (Christian Brummer) und 6 Ind. am 18.4.2001 am Echinger Stausee (Peter Dreyer), 1 Ind. am 17.4.2001 in Landshut (Jan Celis), 3 Ind. am 24.4.2001 in Landshut (Christian Brummer) und 2 Ind. am 13.5.2001 am Altheimer Stausee (Paul Riederer). – Im Berichtszeitraum liegen aus zwei Wintern insgesamt zwölf Beobachtungsdaten vor. Im Frühjahr 2001 wurde ein auffallend starkes Auftreten von Seidenschwänzen in Bayern festgestellt. Bemerkenswert sind die noch bis in den Mai hineinreichenden Nachweise.

Halsbandschnäpper *Ficedula [hypoleuca] albicollis*

Wie in den Vorjahren regelmäßiger Brutvogel in den Isarauen zwischen Moosburg und Landshut. Über die Anzahl der Brutpaare liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor, sie dürfte jedoch kaum über 5 liegen. Der Erstnachweis eines singenden M im Bearbeitungsgebiet stammt vom 3.6.1934 (Walter Wüst).

Schwarzkehlchen *Saxicola [torquatus] rubicola*

1 M im 2. KJ am 27.1.2001 im Isarmoos (Fritz Gremmer). – Januar-Beobachtungen sind in Bayern sehr selten. Vereinzelter, aber regelmäßiger Durchzügler zwischen dem 7.3 und dem 15.12.

Nachtigall *Luscinia [luscinia] megarhynchos*

Seit 1998 regelmäßig 1 singendes Ind. am Echinger Stausee (Christian Brummer, Thomas Großmann, Karl Trellinger). Außerdem eventuell regelmäßiger Brutvogel an der Isarstaustufe Altheim, wo die Zahlen von bis zu 10 singenden M wie zuletzt Anfang der 1980er Jahre jedoch nicht mehr erreicht werden. Außerdem 1 singendes M im Zeitraum vom 1. bis 16.5.2002 im Industriegebiet Ergolding sowie alljährlich mehrere Einzelnachweise singender M zur Zugzeit.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Im Isarmoos jetzt regelmäßiger Brutvogel mit bis zu 7 singenden M und damit deutliche Zunahme gegenüber den 1980er Jahren mit bestenfalls unregelmäßigen Einzelbruten. Am Echinger Stausee wurden wie in den Vorjahren regelmäßig von 1 bis 3 singenden M Reviere besetzt, jedoch weiterhin keinerlei Hinweise auf Bruterfolg. Von Bestandszunahmen und Ausbreitungstendenzen

dieser Art wird aus vielen Gebieten Bayerns berichtet (z.B. Strehlow 1997, von Lossow & Fünfstück 2003).

Brachpieper *Anthus campestris*

3 Ind. am 7.5.2002 (Fritz Gremmer), 1 Ind. am 8.5.2002 (Christian Brummer, Fritz Gremmer) und 1 Ind. im 1. KJ am 25.8.2002 (Jan Celis, Fritz Gremmer), alle im Isarmoos. – Brachpieper wurden bislang überwiegend im Frühjahr mit Schwerpunkt auf der ersten Mai-Dekade festgestellt. Im Herbst vereinzelte Beobachtungen zwischen letzter August- und letzter September-Dekade.

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

1 Ind. am 7.5.1998 im Isarmoos (Fritz Gremmer), 1 Ind. am 13.4.2000 bei Altheim (Fritz Gremmer), 2 Ind. am 3.5.2001 im Isarmoos (Helmut Naneder), sowie jeweils 1 Ind. am 9.5.2001 am Echinger Stausee (Christian Brummer), am 12.5.2001 im Isarmoos (Fritz Gremmer), am 2.5.2002 im Isarmoos (Fritz Gremmer, Günther Schaller), am 31.8.2002 bei Altheim (Jan Celis, Fritz Gremmer) und am 5.10.2002 im Isarmoos (Jan Celis, Fritz Gremmer). – Mit insgesamt acht Feststellungen wie in den Vorjahren regelmäßiger Durchzügler mit deutlichem Schwerpunkt im Frühjahr (v.a. erste Mai-Dekade).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

Als sicherer Brutvogel lediglich im Jahr 2002 mit einem Brutpaar im Vilstal bei Gerzen und damit nur in der näheren Umgebung des Bearbeitungsgebietes festgestellt (Helmut Pfitzner). Außerdem 2 singende M am 29.5.1998 bei Auloh (Fritz Gremmer, Günther Schaller). Im Isarmoos ist der Wiesenpieper als Brutvogel zumindest seit Ende der 1980er Jahre als Brutvogel verschwunden, unregelmäßige Einzelbruten auf dem ehemaligen Standortübungsplatz bei Auloh und im Bereich des Vilstales sind jedoch nicht auszuschließen. Aus landesweiter Sicht zeichnet sich jedoch insgesamt eher ein positiver Bestandstrend des Wiesenpiepers ab (von Lossow & Fünfstück 2003).

Girlitz *Serinus serinus*

Überwinterung von bis zu 8 Ind. im Bereich der Stadt Landshut im Winter 1997/98 (Fritz Gremmer).

Grauammer *Emberiza calandra*

Im Berichtszeitraum nahezu alljährlich Beobachtungen einzelner singender M im Isarmoos (Jan Celis, Fritz Gremmer, Helmut Pfitzner u.a.) sowie im Jahr 2002 ein singendes M in der näheren Umgebung des Bearbeitungsgebietes bei Rutting (Klaus Mooser, Helmut Pfitzner). – Sowohl in Bayern als auch in ganz Mitteleuropa ist die Grauammer von teilweise dramatischen Bestandsabnahmen betroffen (Dornberger & Ranftl 1995, Bauer & Berthold 1997, Strehlow 1997, von Lossow & Fünfstück 2003). Nachdem die bis Ende der 1970er Jahre im Bearbeitungsgebiet noch gut vertretene Brutvogelart – z.B. 1979 bei Ergolding auf etwa 5 km² 12 singende M (Christian Brummer) – zwischenzeitlich völlig verschwunden war, deutet sich möglicherweise eine Wiederbesiedlung an.

Ortolan *Emberiza [h.] hortulana*

Am 31.8.2001 1 M bei Altheim (Fritz Gremmer) und am 26.4.2002 1 M im Isarmoos (Helmut Pfitzner). – Bemerkenswert ist der Herbstnachweis, da in Bayern die weit überwiegende Anzahl der Ortolane im Zeitraum Ende April/Anfang Mai beobachtet wird.

Literatur

- Barthel, P. H., & A. J. Helbig (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89-111.
- Bauer, K., & U. N. Glutz von Blotzheim (1987): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. 2., durchgesehene Auflage. – Aula, Wiesbaden.
- Bauer, H.-G., & P. Berthold (1997) Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung. 2. Auflage. – Aula, Wiesbaden.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2002): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK). – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 9: 3-17.
- Berndt, A. (1998): Wiederfunde auswärts beringter nestjunger Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) in Bayern. – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 5: 69-72.
- Bezzel, E. (1994a): Die Vögel Bayerns. – Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- (1994b): Seltene Larolimikolen in Bayern: Anmerkungen zur Auswertung und Interpretation langer Zeitreihen. – *Limicola* 8: 281-198.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern – Ergebnisse der Kartierung 1996-1999. – Ulmer, Stuttgart.
- Burdorf, K., H. Heckenroth & P. Südbeck (1997): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. – Voglkdl. Ber. Nieders. 29: 113-125.
- Deutsche Seltenheitenkommission (1993): Mitteilungen der Deutschen Seltenheitenkommission. – *Limicola* 7: 205-215.
- (2001): Neue Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Kommissionen. – *Limicola* 7: 205-215.
- Dornberger, W., & H. Ranftl (1994): Die Grauammer (*Miliaria calandra*) im Altmühltal. – Garmischer vogelkdl. Ber. 17: 43-45.
- Engl, M., F. Leibl & K. Mooser (2004): Bestandsentwicklung, Brutbiologie und Reproduktionserfolg des Großen Brachvogels *Numenius arquata* im Mettenbacher und Griesenbacher Moos, Landkreis Landshut. – *Ornithol. Anz.* 43: 217-235.
- Fünfstück, H.-J. (1996): Bayerische Avifaunistische Kommission. – *Anz. Orn. Ges. Bayern* 35: 93-102.
- Langenberg, J. (2004): Seltene Vogelarten in Bayern 1998 – 1. Bericht der Bayerischen Avifaunistischen Kommission. – *Avifaun. Bay.* 1: 5-29.
- Rennau, H., E. Witting & H. Pfister (2004): Ramsar-Gebiet »Ismaninger Speichersee mit Fischteichen« – 40. Bericht: 1998-2001. – *Avifaun. Bay.* 1: 97-122.
- Riederer, M. (1976): Die Auswirkungen eines Modellflugplatzes im Isarmoos bei Unterwattenbach (Landkreis Landshut) auf die Brutvogelwelt dieses Gebietes. – *Naturwissenschaftliche Zeitschrift für Niederbayern*, 26. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut, S. 13-19.
- Strehlow, J. (1997): Ammersee-Gebiet 1966-1996. Teil I: Trends ausgewählter Brutvogelarten. – *Ornithol. Anz.* 36: 125-142.
- Sudfeldt, C., J. Naacke, E. Rutschke & J. H. Mooij (1997): Bestandssituation und -entwicklung ziehender und überwinterner Wasservögel in Deutschland – Mögliche Einflüsse und Auswirkungen durch den Beitritt Deutschlands zur Ramsar-Konvention. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 51, Bonn, Bad Godesberg.
- Trellinger, K., & J. Luce (1976): Die Vogelwelt der Stauseen der mittleren Isar zwischen Landshut und Moosburg. – 26. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins Landshut: 52-114.
- von Lossow, G., & H.-J. Fünfstück (2003): Bestand der Brutvögel Bayerns 1999. – *Ornithol. Anz.* 42: 57-70.
- Wendeln, H., & P. H. Becker (1998): Populationsbiologische Untersuchungen an einer Kolonie der Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. – *Vogelwelt*, Themenheft Flusseeschwalbe, 119. Jahrgang, Heft 3-5, S. 209-213.
- Wetlands International (2002): Waterbird population estimates. 3rd edition. Wetlands International Global Series No.12, Wageningen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Brummer Christian, Großmann Thomas, Trellinger Karl

Artikel/Article: [Die Vogelwelt der Mittleren Isar in den Jahren 1998 bis 2002 25-43](#)